

**Sitzung vom 20. September 2017 / Geschäft Nr. 2**

**Bericht und Antrag**

**Schulferienbetreuung, Verzicht auf definitive Einführung; Beschluss**

**1. Ausgangslage**

Der GGR hat am 19. September 2012 die Volksmotion "Zusätzliche Betreuungsangebote für Primarstufenkinder während den Schulferien" erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen. Dieser beauftragte das Departement Bildung mit der Ausarbeitung einer Vorlage. Die Bildungskommission beantragte beim Gemeinderat, dass vor einer definitiven Einführung einer Schulferienbetreuung eine dreijährige Projektphase durchgeführt werden soll. Die Bildungskommission hat für die Projektphase 2014 bis 2016 ein Konzept erarbeitet.

Vor der Erstellung des Konzepts wurde im Jahr 2012 eine Bedürfnisabklärung bei den Eltern gemacht, deren Kinder bereits den Kindergarten besuchten oder das erste bis sechste Schuljahr absolvierten. Gleichzeitig wurden auch Eltern befragt, deren Kinder in der Kita betreut wurden. Von insgesamt 565 abgegebenen Fragebogen an die Eltern kamen 549 (~97%) ausgefüllt zurück. Nachfolgend eine Zusammenfassung der Fragebogen/Auswertung:

1. *Haben Sie Bedarf an einer Schulferienbetreuung?*  
 ja: 165 (~ 30%)                      nein: 384 (~ 70%)

2. *Wann bzw. wie häufig im Jahr würden Sie die Betreuung in Anspruch nehmen?*

	Wochen:				
	1	2	3	4	5
Februarferien (DIN-Woche 6)	42				
Frühlingsferien (DIN-Woche 14 – 16)	95	95	50		
Sommerferien (DIN-Woche 28 – 32)	82	62	51	36	45
Herbstferien (DIN-Woche 39 – 41)	65	59	55		
Winterferien (DIN-Woche 51 + 1)	32	30			

3. *An wie vielen Tagen pro Schulferienwoche haben Sie Betreuungsbedarf?*

1 Tag: 17                      4 Tage: 24  
 2 Tage: 64                      5 Tage: 22  
 3 Tage: 43

Gestützt auf die Auswertung der Umfrage hat die Bildungskommission ein Konzept für die Projektphase erstellt, welches vom Gemeinderat am 9. Dezember 2013 genehmigt wurde. Nachfolgend eine Zusammenfassung des Konzepts:

Umfang des Angebots

7 Wochen →                      Frühlingsferien: 2 Wochen  
    Sommerferien\*: 3 Wochen  
    Herbstferien: 2 Wochen

\*Das Angebot in den Sommerferien wurde auf die Betriebsferien der Kita abgestimmt.

Öffnungszeiten                      08.00 – 17.30 Uhr

Elterntarif

Steuerbares Einkommen:	Tagesbeitrag pro Kind	Tagesbeitrag ab 3. Kind
0 – 35'000	Fr. 30.00	Fr. 20.00
35'001 – 50'000	Fr. 50.00	Fr. 40.00
50'001 – 80'000	Fr. 70.00	Fr. 60.00
ab 80'001	Fr. 85.00	Fr. 75.00

Die Verpflegungskosten von Fr. 11.00 pro Tag ("Znüni", Mittagessen, "Zvieri") sind in den vorstehenden Tarifen nicht enthalten; sie werden den Eltern zu 100 % berechnet.

Voraussetzungen für die Durchführung der Ferienbetreuung

Für die Durchführung ist eine Mindestanzahl von 6 Kindern pro Tag nötig.

Im ersten Projektjahr (2014) war die Betreuung nur für die Sommer- und Herbstferien vorgesehen. Nachfolgend die Aufstellung über die Anzahl Anmeldungen in den Jahren 2014 – 2016:

2014

Abgabetermin Flyer (inkl. Anmeldungen) an alle Schülerinnen/Schüler der Primarstufe (Kindergarten bis zur sechsten Klasse): Februar 2014

	SOMMER (KW28, 31, 32)					HERBST (KW39, 40)				
Wochentage →	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Anzahl Kinder →	1	4	5	4	0	0	0	0	0	0
FT = Feiertag	0	4	0	2	FT	1	3	1	2	1
	1	5	1	3	0					

2015

Nach Rückmeldungen von Eltern, dass im Vorjahr die Flyer/Anmeldungen im Februar zu spät abgegeben wurden, erfolgte der Abgabetermin der Unterlagen für die Ferienbetreuung 2015 an alle Schülerinnen/Schüler der Primarstufe im November 2014.

FRÜHLING (KW14, 15)					SOMMER (KW28, 31, 32)					HERBST (KW39, 40)				
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Mo	Di	Mi	Do	Fr
4	5	2	1	FT	1	2	1	2	0	0	1	0	1	0
FT	5	1	3	0	0	1	0	1	0	2	2	0	0	0
					2	2	0	0	0					

2016

Abgabetermin Unterlagen an alle Schülerinnen/Schüler der Primarstufe im November 2015.

FRÜHLING (KW14, 15)					SOMMER (KW28, 31, 32)					HERBST (KW39, 40)				
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Mo	Di	Mi	Do	Fr
6	0	1	6	0	1	1	1	1	1	3	0	3	0	0
7	3	2	6	2	2	2	2	2	2	0	0	1	4	4
					FT	1	1	1	1					

Während der drei Projektjahre 2014 bis 2016 lagen lediglich für einen Teil der Frühlingferien 2016 (insgesamt vier Tage) genügend Anmeldungen vor, damit die Ferienbetreuung stattfinden konnte. In Absprache mit der Nachbargemeinde Münchenbuchsee bestand die Möglichkeit, die Kinder für die Ferienbetreuung in Münchenbuchsee anzumelden. Dies allerdings zu ihren Konditionen (keine Abstufung bei den Elterntarifen. Betreuungsansatz: Fr. 80.00 pro Tag). Daran hatten die meisten Eltern kein Interesse. Lediglich ein Kind aus Zollikofen wurde in den Frühlingferien 2016 in Münchenbuchsee betreut.

Im November 2015 wurde erneut eine Umfrage bei den Eltern zum Angebot der Ferienbetreuung durchgeführt. Von rund 550 abgegebenen Umfragen kamen 80 ausgefüllt zurück (~15%). 65 gaben an, das Angebot in Zollikofen zu kennen. 69 gaben an, keinen Bedarf an Ferienbetreuung zu haben. Die Auswertung der Umfrage ist in der Beilage zu finden.

An seiner Sitzung vom 31. Oktober 2016 hat sich der Gemeinderat mit der Auswertung zum Projekt Schulferienbetreuung in Zollikofen auseinandergesetzt. Obwohl die Abklärung aus dem Jahr 2012 darauf hinwies, dass ein Betreuungsangebot während den Schulferien ein Bedürfnis ist, zeigt die Projektphase 2014 bis 2016 ein anderes Bild. Die Rückmeldungen aus der Umfrage 2015 haben ergeben, dass mehrheitlich kein Bedarf an Ferienbetreuung besteht (69 von 80 Rückmeldungen). Insgesamt 17 Familien gaben an, dass das Angebot zu teuer sei. Zehn Familien gaben an, das Angebot nicht zu nutzen weil keine Durchführungsgarantie besteht. Wegen der Unsicherheit, ob die Betreuung stattfindet oder nicht, haben diese Eltern darauf verzichtet, ihre Kinder anzumelden. Bedarf wäre bei ihnen womöglich vorhanden. Der Gemeinderat beschloss daraufhin, das Projekt zu verlängern und die Schulferienbetreuung nochmals in den Frühlings- und Sommerferien 2017 anzubieten; diesmal mit einer Durchführungsgarantie.

Alle Eltern der Schülerinnen/Schüler der Primarstufe wurden daraufhin schriftlich über die Verlängerung bis August 2017 und über die Durchführungsgarantie informiert. Gleichzeitig erhielten sie Flyer und Anmeldeunterlagen für die Ferienbetreuung.

Nachfolgend die Aufstellung über die Ferienbetreuung in den Frühlings- und Sommerferien 2017:

		FRÜHLING (KW14, 15)					SOMMER (KW28, 31, 32)				
Wochentage →		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Anzahl Kinder →		3	0	3	2	1	1	0	2	0	0
FT = Feiertag		2	0	2	0	FT	3	FT	3	1	2
		0	4	0	3	0	0	4	0	3	0

Entsprechend der Durchführungsgarantie fand die Ferienbetreuung an allen Tagen statt, für die Anmeldungen vorlagen; auch mit nur einem Kind.

Rückmeldungen von Eltern, deren Kinder in den Frühlingsferien 2016 und 2017 betreut wurden:

- Einer Familie mit drei Kindern ist das Angebot zu teuer (Höchsttarif bezahlt). Die Kinder waren für insgesamt vier Tage (zwei Tage pro Woche) angemeldet.
- Die Kinder fanden das Angebot toll. Die Betreuerinnen haben sich grosse Mühe gegeben und den Kindern abwechslungsreiche Tage geboten.
- Zwei Familien sind froh, gibt es das Angebot in Zollikofen.

Der Gemeinderat hat die Belegungszahlen im Frühling und Sommer 2017 zur Kenntnis genommen. Trotz der Durchführungsgarantie konnten nicht mehr Anmeldungen als in den Vorjahren generiert werden. Betreffend der Kosten für das Betreuungsangebot gibt es bei den Gemeinden, welche Ferienbetreuung anbieten teilweise grosse Unterschiede. Beim Höchstarif befindet sich Zollikofen auf dem Niveau der Gemeinden Bolligen, Ittigen, Burgdorf, Jegenstorf, Münsingen, Muri-Gümligen (s. beiliegende Liste).

Aufgrund der tiefen Anmeldezahlen kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass die Mehrheit der Familien in Zollikofen nicht zwingend auf ein Betreuungsangebot während den Ferien angewiesen ist und sich anderweitig organisieren. Der Aufwand für die Betreuung (Administration/Organisation/Betreuung) während den Jahren 2014 bis 2017 steht gegenüber dem Nutzen in keinem Verhältnis. Aus diesem Grund schliesst sich der Gemeinderat der Meinung der

Bildungskommission an, dass auf eine definitive Einführung der Ferienbetreuung verzichtet werden soll.

## 2. Rechtsgrundlagen

Gemeindegesezt vom 16. März 1998 (BSG 170.11); Art. 61 Abs. 2 und Art. 62

Eine gesetzliche Grundlage für ein Betreuungsangebot während den Schulferien besteht nicht. Gemeinden können auf freiwilliger Basis betreute Tagesferien anbieten. Diese Angebote können nicht dem Lastenausgleich zugeführt werden und müssen losgelöst vom Betrieb der Tagesschule erfolgen.

## 3. Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

In Bezug zu Leitsatz 4 "Wir setzen uns für gute Infrastruktur ein – um in der Nähe zu finden, was wir zum Leben brauchen" steht im Umsetzungsprogramm unter Punkt 4.2: Vereinbarkeit von Beruf und Familien fördern.

## 4. Finanzielle Auswirkungen

Kosten für insgesamt 18 Betreuungstage (2016: 4 Tage / 2017: 14 Tage):

– Lohnkosten Betreuungspersonal (Personal Tagesschule)	Fr.	7'812.40
– Verpflegung (Znüni, Mittagessen, Zvieri)	Fr.	772.45
– Ausflüge	Fr.	353.60
<b>Ausgaben</b>	<b>Fr.</b>	<b>8'938.45</b>
Einnahmen Elternbeiträge <sup>1)</sup>	-Fr.	4'402.00
<b>Aufwand der Gemeinde 2014 – 2017</b>	<b>Fr.</b>	<b>4'536.45</b>

1) Tagesbeiträge von insgesamt 10 Familien: 2 x Tarif 1 (Fr. 30.00), 1 x Tarif 2 (Fr. 50.00), 1 x Tarif 3 (Fr. 70.00), 6 x Tarif 4 (Fr. 85.00).

### Administrationsaufwand

Die Kosten für die Administration wurden in obenstehender Kostenaufstellung nicht berücksichtigt. Die administrativen Aufgaben übernahm in den Projektjahren die Abteilung Bildung. Der Zeitaufwand beläuft sich für die vier Jahre auf rund 100 Stunden (25 Stunden pro Jahr).

Administrative Aufgaben:

- Anmeldeunterlagen
  - Flyer erstellen/überarbeiten, kopieren, Versand bereitstellen.
- Anmeldeverfahren
  - Publikationen im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)
  - telefonische Rückfragen bei Eltern
  - schriftliche Info an Eltern bei Nicht-Durchführung
  - Personal Tagesschule rekrutieren (Planung / Organisation)
  - Bestätigungen an Eltern bei Durchführung
  - Vorbereitungssitzungen mit Betreuungspersonal (Einsatzpläne, Tagesprogramm, Verpflegung usw.)
  - Info-Unterlagen an Eltern erstellen/verschicken (Merkblatt, Teilnehmerliste)
  - Fakturierung an Eltern vornehmen

Ursprünglich war vorgesehen, eine Leitung einzustellen, welche nebst der Betreuungstätigkeit auch die administrativen Aufgaben übernommen hätte. In der Kostenzusammenstellung zur Projektphase 2014 bis 2016 wurde für die Leitung ein Stundenlohn von Fr. 35.00 eingesetzt.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Sandra Burkhalter	01.09.2017	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2017\20170920\02.1_ferienbetreuung-2017.ggr.docx	01.09.2017 10:58 / ks	1.4	4 von 6

Somit wären nebst den Kosten für die Betreuung noch rund Fr. 3'500.00 (100 Stunden à Fr. 35.00) für die Administration dazu gekommen.

## 5. Personelle und organisatorische Auswirkungen

Die Administration (inkl. Personalplanung) wurde von der Abteilung Bildung übernommen. Da während der Projektphase – aufgrund der tiefen Anmeldezahlen – keine Durchführungsgarantie gegeben werden konnte, war es nicht möglich, eine Leitung oder Betreuungspersonal einzustellen. Die Betreuung (2016 und 2017) konnte mit dem Personal der Tagesschule organisiert werden.

## 6. Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft

Die Nachfrage bestimmt das Angebot. Gestützt auf die Rückmeldungen aus der Bedürfnisabklärung 2012 konnte davon ausgegangen werden, dass die Betreuung der Kinder während den Schulferien dem Bedürfnis etlicher Familien entspricht und das Angebot genutzt wird. Die tiefen Anmeldezahlen der letzten vier Jahren zeigt, dass bei einem Grossteil der Eltern kein Interesse an dem Angebot besteht oder sie die Ferienbetreuung anderweitig organisieren. Wird die Ferienbetreuung nicht eingeführt, hat dies in den nächsten Jahren kaum Auswirkungen auf die Wirtschaft oder die Gesellschaft von Zollikofen.

## 7. Stellungnahme der Finanzkommission

Die Kommission anerkennt, dass der Gemeinderat nach der Auswertung der Projektphase 2014 bis 2016 die Rückmeldungen aufgenommen hat und das Angebot mit einer Durchführungsgarantie für die Frühlings- und Sommerferien 2017 verlängerte. Das Interesse und die effektive Nutzung stehen auch mit der garantierten Schulferienbetreuung in einem Missverhältnis. Infolge der mangelnden Nachfrage befürwortet die Finanzkommission mehrheitlich den Verzicht auf die definitive Einführung einer Schulferienbetreuung. Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts wird mit dem Angebotsverzicht der freiwilligen Gemeindeaufgabe um jährlich wiederkehrend netto Fr. 20'700.00 (Funktion 2181, Budgetwerte 2017) entlastet.

## 8. Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, zu

### beschliessen:

1. Auf die definitive Einführung einer Schulferienbetreuung wird verzichtet.
2. Die Volksmotion "Zusätzliche Betreuungsangebote für Primarstufenkinder während den Schulferien" vom 5. Juli 2012 wird als erledigt abgeschrieben.

Zollikofen, 21. August 2017

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Daniel Bichsel  
Präsident

Stefan Sutter  
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Sandra Burkhalter	01.09.2017	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2017\20170920\02.1_ferienbetreuung-2017.ggr.docx	01.09.2017 10:58 / ks	1.4	5 von 6

Beilagen:

- Auswertung zur Elternumfrage 2015
- Tarifliste – Gemeindevergleich

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Sandra Burkhalter	01.09.2017	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2017\20170920\02.1_ferienbetreuung-2017.ggr.docx	01.09.2017 10:58 / ks	1.4	6 von 6